



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

164 (18.6.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79367)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Carl Mofel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erla Mannheim-Leprosen-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Jährlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 164.

Sonntag, 18. Juni 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Das Invalidenversicherungsgesetz.

Dieses Gesetz, das neulich, wie wir meldeten, fast einstimmig im Reichstage Annahme gefunden hat, bringt die Fürsorge für die handarbeitenden Klassen um ein ganz erhebliches Stück vorwärts. Außerlich tritt dies schon darin in Erscheinung, daß die freisinnige Volkspartei und auch die Sozialdemokraten, die bisher jedes Arbeiterversicherungs- und Arbeiterschutzgesetz abgelehnt, für diese Vorlage gestimmt haben, mit der Begründung, daß sie den Arbeitern erhebliche Vorteile bringe. Wir begnügen uns, diese unfreiwillig der Regierung und den bürgerlichen Sozialpolitikern gemachte Anerkennung zu konstatieren, ohne weiter darauf einzugehen, daß dieses Argument noch weit mehr für die grundlegenden und bestehenden Versicherungsgeetze gilt, die schon jetzt den Arbeitern tagaus tagein eine Millionen Mark zuführen.

In Kürze seien die Veränderungen zusammengefaßt, die das neue Gesetz bringt. An zwei Enden ist die besorgende Hand angelegt worden: In den Zentralen der Versicherungsanstalten durch die neue Teilung der Einzel-Anstaltsvermögen in ein Gemeinvermögen und Sondervermögen. Durch das Gemeinvermögen wird Vorkehrung dafür getroffen, daß alle Anstalten, ohne in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten, wirklich den Anforderungen gerecht werden können, die unabhängig von örtlichen oder gewerblichen Sonderverhältnissen an die Arbeiterversicherung gegen Alter und Invalidität gleichmäßig gestellt werden müssen, und das Sondervermögen der Versicherungsanstalten bleibt immer groß genug, um wie bisher zu sozialhygienischen Zwecken, wie zur Errichtung von Heilanstalten für Lungentrante u. s. w., reichliche Mittel aufzubringen. Weiter ist durch die Einführung von Rentenanstalten Vorkehrung getroffen, die Wirkung der Versicherungsgegebung, wo es bisher noch nicht der Fall war, dem Arbeiter unmittelbar zur Erkenntnis zu bringen und ihm die Erlangung der Rente thunlichst zu erleichtern. Diese Einrichtung ist völlig neu und von dem Staatssekretär des Innern, Grafen v. Posadowsky, mit besonderer Wärme vertreten worden. Nach den Beschlüssen des Reichstags sind diese Rentenstellen freilich nur fakultativ. Sollten sie sich in der Praxis bewähren, dann liegt es in der Natur der Dinge, daß sie allgemein zur Einführung gelangen. Die Durchberatung der Vorlage ist wesentlich dadurch gefördert worden, daß die Regierung sich mit diesen Erfolgen zufrieden gegeben hat.

Was nun zunächst die Spezialbestimmungen des neuen Invalidengesetzes anlangt, so ist u. A. hervorzuheben, daß die freiwillige Versicherung bis zu einem Einkommen von 3000 M. ausgedehnt wird. Bis zum 40. Lebensjahre kann mit dieser freiwilligen Versicherung begonnen werden. Sodann wird durch das neue Gesetz zu den bisher bestehenden vier Lohnklassen eine fünfte hinzugefügt für ein Jahreseinkommen über 1150 Mark. Dementsprechend sind auch fünf verschiedene Grundbeiträge der Renten normiert, und zwar belaufen sich

	in der Klasse I	II	III	IV	V
Die Grundbeiträge auf	60	70	80	90	100 M
die Steigerungssätze für die Beitragswoche auf	3	6	8	10	12 P

Dazu kommt dann noch der Reichszuschuß. Damit sind die Invalidenrenten erheblich erhöht, und ebenso wird auch die Altersrente aufgebessert. Die Leistungen der Anstalten sind auf 60, 90, 120, 150 und 180 M für die fünf Klassen festgesetzt. Der Reichszuschuß beträgt je 50 M für jede Klasse. Zugleich sind die Wartegelder für den Bezug der Renten erheblich vermindert worden, und die Karenzzeit von dem Beginn der Erkrankung bis zum Bezug der Invalidenrente, die bisher 1 Jahr betrug, auf 26 Wochen herabgesetzt. Die gesetzliche Unterhaltspflicht der Krankenkassen beträgt bisher 13 Wochen. In Aussicht genommen ist, diese Verpflichtung auf ein halbes Jahr auszuweihen, so daß an die Verpflichtungen der Krankenkassen die der Invalidenversicherung sich unmittelbar anschließen. Auch das Gesetz selbst trifft noch weitere Bestimmungen, die den Versicherungsanstalten ermöglichen, Behandlung und Krankenpflege von Versicherten selbst in die Hand zu nehmen, um sie so lange als möglich arbeitsfähig zu erhalten. Noch eine Reihe von Bestimmungen wären zu nennen, die wesentliche Wohlthaten für die Versicherten bringen. Dazu gehört die Uebertragung der Invaliditäts- und Altersversicherungen an die Seerberufsgenossenschaft mit der Verpflichtung, eine Wittwen- und Waisenversicherung einzurichten. Ferner sind Bestimmungen getroffen, wonach die Rente an die Familie übergeht, sobald der Rentenberechtigte mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt kommen und auf sein Einkommen und Vermögen zurückgegriffen werden möchte.

Es war ein bemerkenswerter Vorgang, der hoffentlich in der parlamentarischen Praxis nicht vereinzelt bleiben wird, daß im entscheidenden Moment vor der dritten Lesung die Mitglieder aller bürgerlichen Parteien mit der Regierung auf eine Formalkur vereinigten, um dieses Werk zum Abschluß zu bringen, das nun den Reichstag seit fast 3 Jahren beschäftigt und ein berechtigtes Zeugnis dafür ablegt, wie lebendig die besorgende Gesellschaftsordnung die Verpflichtung empfindet, auf dem Wege praktischer sozialer Arbeit nicht still zu stehen, sondern tüchtig vorwärts zu schreiten. Ein besonderes Verdienst des gegenwärtigen Leiters des Reichsamts des Innern, Staatssekretär Grafen v. Posadowsky, bleibt es, durch rechtzeitig

Entgegenkommen in kritischen Momenten dieses wichtige Gesetz an den zahlreichen Klippen verübergesteuert zu haben.

Der Gesetzentwurf zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses.

Nach der „Nationalzeitung“ besteht bezüglich dieses Gesetzesentwurfes in der nationalliberalen Fraktion des Reichstages die Auffassung, daß es sich empfiehlt, auf Grund der §§ 1 und 2 des Entwurfs den Versuch eines wirksameren Schutzes der Arbeitswilligen zu machen, daß die übrigen Vorschläge der Regierung aber keine genügende Grundlage für ein gesetzgeberisches Vorgehen darbieten. Dagegen schreibt die „Kölnische Zeitung“: „Die Klagen über den Mißbrauch des Rechts der Koalitionsfreiheit sind zu offenkundig, als daß sie nicht die eingehendste Prüfung einer Vorlage erheischen, die, aus Grundrissen vorbereitet, die endliche Beseitigung der schwersten Mißstände und einen besseren Schutz der Arbeitswilligen anstrebt. Die Bestimmungen mögen im Einzelnen verbesserungsbedürftig sein; im großen Ganzen aber verfolgen sie ein Ziel, das den bisherigen nationalliberalen Bestrebungen durchaus entspricht. Hier die Hände ruhig in den Schooß zu legen und zur hellen Freude der Sozialdemokraten von vornherein ein Nein zu sagen, ist unseres Erachtens ein schwerer politischer Fehler.“

Die Jahreseinnahme eines Agitators.

Ein interessantes Schreiben der Steuereinschätzungsbehörde ist dem „Genossen“ Berges — seines Zeichens Maurer und sozialdemokratischer Agitator — aus Iwerdshofen bei Erfurt zugegangen. Es lautete wie folgt:

„In Ermüdung Ihrer protokoliarischen Angaben zur Einkommensteuerberatung erlaube ich Sie, noch binnen acht Tagen anzuzeigen, ob bezw. welche durchschnittliche Jahreseinnahme Ihnen aus Ihrer Tätigkeit im Interesse der sozialdemokratischen Partei erwächst.“

Natürlich erhebt sich in der sozialdemokratischen Presse lautes Geschrei wegen dieses „Uebergriffs“ der Behörde; allein Einkommen bleibt Einkommen, und es wäre gar nicht uninteressant, auf diese Weise den Bezügen sozialdemokratischer Agitatoren aus den durch Arbeitergroßen gefüllten Parteien auf die Spur zu kommen; voraussichtlich wird das aber vergebliche Mühe bleiben.

Zur Besteuerung der Waarenhäuser.

hat die bayerische Kammer der Reichsräte den § 22 des neuen Gewerbesteuergesetzes mit allen gegen zwei Stimmen in der folgenden Fassung angenommen:

Gewerbliche Unternehmungen, die zur gewinnbringenden Verwertung größerer Betriebsmittel ihrem Geschäftsbetriebe eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und durch die Art ihres Geschäftsbetriebes von den Grundbesitzern und Formen, unter denen die im Tarife enthaltenen Gewerbe ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abweichen, sind mit einer nach dem Geschäftsumfange steigenden Normalanlage zu belegen, die unter Hinzurechnung der Betriebsanlage nicht unter 3 v. H. und nicht über 3 v. H. des Geschäftsumfanges betragen soll. Zu den gewerblichen Unternehmungen dieser Art zählen Waarenhäuser, Großbazar, Abzahlungs-, Versteigerungs- und Versandgeschäfte mit Waaren verschiedener Gattungen, sowie Filialgeschäfte. Als Geschäftsumsatz gilt die Gesamtbruttoeinnahme des Hauptgeschäftes und der etwaigen Filialen.

Diese Fassung wird zweifellos die Zustimmung der Münchener Regierung finden; sie ist somit die Richtschnur, wonach die Besteuerung der Waarenhäuser in Bayern geregelt werden soll.

Deutschlands industrieller Aufschwung.

Der frühere amerikanische Generalkonsul in Frankfurt am Main, Frank H. Mason, jetzt Generalkonsul in Berlin, hat für den demnächst erscheinenden Band der von der Regierung herausgegebenen „Commercial Relations“ einen Beitrag geschrieben, der sich mit dem industriellen Aufschwung Deutschlands im Jahre 1897 beschäftigt. Er sagt, daß es ein wunderbares Jahr für Deutschland gewesen sei. Es würde zwar über die wachsende Konkurrenz des Auslandes geklagt, die Zolltarife fremder Länder wurden verschärft und die Preise der Lebensmittel in Deutschland stiegen; trotzdem war es ein Jahr allgemeiner Zunahme der Erwerbstätigkeit und des Wohlstandes. Zweihundertfünfzig der ersten Eisenwerke zahlten im Durchschnitt über 100 pCt. Dividende. Andere große Industrien, wie die Fabriken von chemischen Artikeln, zahlten Dividenden von 18 bis 28 pCt. Die Elektrizitätswerke arbeiteten Tag und Nacht, und die Aufträge der größeren unter ihnen nahmen in einem Jahre um 50 bis 100 pCt. zu. Es wurden 254 neue industrielle Korporationen mit einem Gesamtkapital von mehr als 90 500 000 Doll. gebildet und fast all dieses Geld war deutsches. Diese großartige Entwicklung Deutschlands seit zwanzig Jahren ist nach Herrn Mason die Folge einer nationalen Politik, unter welcher der Unternehmungsgeist und die Tüchtigkeit der Fabrikanten und Kaufleute auf jegliche der Regierung mögliche Weise gepflegt, gefördert und angepörrt wurden.

Kurze Nachrichten.

Die Nachricht von einer angeblichen, in Reichenhall am 20. Juni stattfindenden Begegnung beider Kaiser soll vollständig unbegründet sein.

Die neuesten Berichte über die Lage der Dinge in Prätoria lauten beruhigender. Krüger beginnt den dringenden Rathschlägen aus Berlin und dem Haag Gehör zu schenken, und es sei guter Grund für die Annahme vorhanden, die britische Regierung werde im Stande sein, Krügers veränderte Haltung als den Anfang einer besseren Lage zu betrachten, wodurch die Kriegsfurcht fast gänzlich verjagt werden würde.

Ueber den Plan eines Großschiffahrtsweges von Riesa nach Leipzig wird geschrieben: Der im Auftrage der Stadt Leipzig von den Bauarbeiten Havestadt und Contag ausgearbeitete Plan dürfte bald zur Ausführung gelangen. Die Länge des Kanals beträgt 67 Kilometer und erfordert einen Kostenaufwand von 38 Millionen, wozu noch 9 Millionen für den Leipziger Hafen in der Nähe des bayerischen Bahnhofs und 3 500 000 für die Verbindung des Kanals mit der Pleiße kommen. Der Kanal hat zwei Schiffsbreiten und ist jahrelang für Schiffe bis zu 600 Tonnem Ladegehalt. Ueber die Mulde soll ein Aquadukt gebaut werden, der 414 Meter breit ist und das ganze Muldenthal überspannt; außerdem werden noch drei Unterführungen nötig.

Den Reklamationen der italienischen Botschaft vom Dezember vorigen Jahres und vom März und Anfang Juni des laufenden Jahres in Betreff der Beschlagnahme einiger Segelboote im Rothen Meere wurde Folge gegeben. Nachdem ein italienisches Kriegsschiff Repressalien an Ort und Stelle angebroht hatte, wurden 9000 Maria Theresia-Thaler als Entschädigung gezahlt.

In Kopenhagen hat das Schiedsgericht in dem gegenwärtigen Kampf der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Vermittelung vorgeschlagen, die beide Parteien acceptirten. Die Lösung aller Streitigkeiten dürfte jedoch lange Zeit in Anspruch nehmen.

Der Schauloch der neuesten Unruhen in Indien ist der Süden der Halbinsel. Den Anführer Streitigkeiten wegen der Tempel gegeben haben, bezüglich deren die Schamasette sich allerhand Vorrechte angemacht haben soll.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juni 1899

• **Verletzungen und Ernennungen.** Verletzt wurden die Gehramtspraktikanten: Dr. Dorn, Wilhelm, von der Realschule in Baden an die Oberrealschule in Mannheim, Reinhard, Karl, von der Oberrealschule in Mannheim an die Realschule in Baden.

• **Wohltätigkeitsbazar im Oktober 1899.** Der geschäftsleitende Ausschuss ersucht uns, auf die Anzeige der Versammlung am 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Apollotheater, zum Zweck der endgültigen Bekanntheit des Planes und der Raumvertheilung, im Inseratentheil des heutigen Blattes, an dieser Stelle aufmerksam zu machen.

• **Zum 112er-Tag in Achem.** Die in unserer Stadt wohnenden ehemaligen Angehörigen des 4. badischen Infanterieregiments Prinz Wilhelm Nr. 112 werden behufs Besprechung über die Teilnahme an dem in den Tagen des 8. und 9. Juli in Achem stattfindenden 112er-Tages ersucht, am nächsten Dienstag, 20. Juni, Abends 9 Uhr im „Durlacher Hof“ recht zahlreich zu erscheinen.

• **Schreupreise zur Regatta.** Welch großen Interesse sich der Rudersport in den höchsten Kreisen erfreut, geht aus der Thatfache hervor, daß Sr. Maj. Hohheit der Erbprinzherzog geruht, zur diesjährigen Regatta einen Preis zur Verfügung zu stellen. Ebenso hat die Großh. Regierung durch Stützung eines Staatspreises ihr Interesse an diesem edlen und gesunden Sport kundgegeben.

• **Der hiesige Verein für Ferienkolonien** hat es sich nunmehr auch zur Aufgabe gemacht, seine Unterfütterung der Pflege der Jugendspiele zu leisten, von deren Nützlichkeit man dollauf überzeugt ist. Er hat daher die Anordnung getroffen, daß während der ganzen Sommerferien auf dem geräumigen, von der Stadt zur Verfügung gestellten Spielplatz den Schülern der Volks- und Bürgerschule Gelegenheit geboten ist, unter Aufsicht zweier Lehrer täglich von 8—11 und von 5—8 Uhr dem Spiele obzuliegen. Die Schulleitung hat bereitwillig die Ueberlassung der in den Turnhallen vorhandenen Spielgeräte zu genanntem Zwecke in Aussicht gestellt. Die aussichtfördernden Lehrer erhalten eine angemessene Vergütung.

• **Im Apollotheater** finden von heute, Sonntag, 18. Juni bis zum 25. Juni große Concerte des Almannia-Ensembles, bestehend aus Mitgliedern des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, unter Mitwirkung des Apollotheater-Orchesters statt, worauf wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. Für heute Sonntag sind zwei Concerte vorgesehen, von denen eines Nachmittags 4 Uhr und das andere Abends 8 Uhr beginnt. Außerdem findet heute Sonntag Vormittag ein Frühschoppenconcert statt.

• **Die Mannheimer Stenographische Gesellschaft** hielt vorgestern ihre Monatsversammlung ab, die sich zu einer anregenden und interessanten gestaltete. Eingeleitet wurde dieselbe durch einen Vortrag des Herrn Bernhard Fehreke über den V. Allgemeinen Deutschen Stenographen-Kongress zu Pfingsten in Hannover, zu welchem Genannter als Delegirter geschickt war. Bemerkenswerth aus den Ausführungen des Herrn Fehreke ist, daß der Kongress in Folge der seit den letzten zwei Jahren von Seiten der stenographischen Schule erzielten propagandistischen Erfolge, die natürlich nach größere Anforderungen an die oberste Leitung der Schule stellen, die Anstellung eines besoldeten Generalsekretärs beschloß. Innerhalb der letzten 12 Jahren wurden 110 000 Vektordrucke der Stenographischen abgedruckt. Zur Zeit zählt die stenographische Schule 300 Vereine mit ca.

1800 organisierten Knaben. Die erste Aufgabe des Generalsekretärs soll sein, die noch nicht organisierten Stenographen, die nach Kaufmanns, zu sammeln. Parlamentssteno-graph Joh. D. a. h. m. Berlin wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Stenographen-Verbandes wiedergewählt. Der Kongress war von 120 Delegierten aus dem In- und Auslande besucht, die bei Eröffnung des Kongresses im Namen der Stadt Hannover von Senator Dr. Glodener begrüßt wurden. Der VI. Kongress findet 1893 in Nürnberg statt. — Ueber das unter liebenswürdiger Mitwirkung des Mannheimer Damen-Zither-Vereins am 3. Juni in den kleinen Sälen des „Badner Hof“ stattgefundene Vergnügen referierte Herr Friedr. Spang als Vorsitzender der Gesellschaft. Mit dieser Veranstaltung habe die Mannheimer Stenographische Gesellschaft nach Innen und Außen gut abgeschlossen und gethätigen neben dem Damen-Zither Verein Frauenclub Gräfin für ihre gefanglich-künstlerischen Leistungen, sowie den Mitwirkenden im Lustspiele „Er ist eifersüchtig“, Fräulein Rubin, sowie den Herren Siegel, Katz und Rosenthal Dank und Anerkennung.

Haar der Handelskammer. Die Frachtmäßigungen, welche die österreichischen Bahnen für den Versand von Schnittholz von galizischen Stationen nach Eger transit zunächst nur mit der Bestimmung nach Frankfurt a. M., Höchst, Wiesbaden, Rüdelsheim, Mainz und Bingen bewilligt hatten, sind auf eine Eingabe der Handelskammer für den Kreis Mannheim nunmehr auch für Sendungen nach Mannheim ausgedehnt worden, so daß dadurch Mannheim diesen Plätzen gleichgestellt ist.

Herr Oberst v. Jastrow, der Kommandeur des hiesigen Grenadierregiments, ist als Festungskommandant nach Mainz versetzt worden. Herr v. Jastrow hat bereits gestern, Samstag Verabschiedung vom Regiment Ansbach genommen.

Ortskrankenkasse Mannheim l. Im Monat April 1899 wurden vereinbamt an Krankenkassenbeiträgen M. 38,780 87 Pfg., vorausgabt an Krankengeld 5 Wochen M. 19,817 — Pfg., Wächterunterstützung 1088 M. — Pfg., Familienunterstützung 459 M. 24 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückübertragen) 251 M. 9 Pfg. Der Mittelbesitz stand befristete sich Anfang des Monats auf 13,188 männliche, 8,828 weibliche, Ende desselben auf 13,770 männliche, 9,217 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 6,146 St., Abmeldungen 5,844 St. Lohnveränderungen wurden gemeldet 856 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1985 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1163 Talons für praktische, 608 Talons für Spezial- und Zahnärzte. Gesamtsumme der Leistungen mit Erwerbsunfähigkeit 742, der Todesfälle 16. An Invaliditätsbeiträgen wurden vereinbamt 12,075 M. 68 Pfg., Beitragsmarken wurden verlost 309, Klasse II 983, III 15,174, IV 82,006. Quittungsarten wurden am Schalter abgegeben 1,753 St.

Statistik der Verurteilungen. Im Jahre 1898 wurde gegen 6830 Personen das Straferkenntnis wegen Zuwiderhandlungen gegen die Landesfeuerordnungen eingeleitet. Zur Verurteilung kamen (einschließlich der aus dem Vorjahre rückständigen Prozesse) 7025 Fälle, von denen 481 mit Freisprechung, 296 mit Verurteilung aus Defraudationsstrafen im Gesamtbetrage von 150,530 M. 40 P. und 6248 mit Verurteilung zu Ordnungstrafen im Gesamtbetrage von 21,115 M. 75 P. endigten.

Eine große Schlägerei fand am 9. April in der Wirtschaft von Daniel Linnebach hier statt, wobei die ganze Wirtschaft zerstört wurde und wechselfache Verletzungen vorliefen. Als Wurfgeschosse dienten Gläser und Bierplättchen. Meier Johann Karl Ludwig aus Heidelberg, Tagelöhner Peter Schwan aus Friedelsfeld und Ernst Dörner hier erlitten dieserhalb schwere von Schöffengericht Schwau 6 Wochen, Ludwig 4 Wochen und Dörner 2 Wochen Gefängnis. In dem Schöffengerichtsbericht über die am letzten Donnerstag verhandelte Privatklage Riffel gegen Unterlehrer Albert Arnold in Sandhofen heißt es, daß Arnold freigesprochen worden sei. Dies ist unrichtig, vielmehr hat das Gericht das Verfahren eingestellt.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 17. Juni. Gestern Morgen wurde dem 25jährigen Arbeiter Adam Reinhard von Schafheim auf dem hiesigen Alsterbahnhof beim Rangieren der Postwagen eingedrückt. Er starb bald darauf.

Waden-Baden, 16. Juni. Bei der durch die Mittelbesteuerten-Klasse vorgenommenen Wahl von 16 Stadtverordneten zum Bürgerausschuß ist wie schon berichtet, der Wahlvorschlag der national-liberalen Partei gegen jenen der vereinigten Oppositionsparteien (Freiliste, Centrum und Bürgerpartei) vollständig durchgefallen. Die Wahlbeteiligung war eine überaus starke, da von 428 Wahlberechtigten 278 (65 Proz.) das Wahlrecht ausübten. Es wurden — die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Verhältnis gegenüber der 1898er Wahl — abgegeben: 135 (+ 82) unveränderte Stimmblätter der national-liberalen Partei, 121 (— 14) unveränderte Stimmblätter aller Parteien. Auf den national-liberalen Vorschlag fielen 140 — 150 Stimmen, auf den gemäßigten Vorschlag 128 — 136. Im Jahre 1898 erhielt der national-liberale Vorschlag 108 — 120, der gemäßigtere 146 — 159. Ungeändert prägt sich hier der Rückgang der oppositionellen Stimmen und der Zugang der liberalen Stimmen (s. oben) aus. Auf beiden Wahlvorschlägen fand ein gemeinsamer Kandidat, der von 278 Stimmen 176 auf sich vereinigte.

Jell, 18. Juni. In Unterharmerbuch kamen in einer Familie Vater und Sohn in einen so heftigen Wortwechsel, daß der Vater sein Taschmesser ergriff und dem Sohn Stiche in Arm beibrachte, die starken Wunden sofort verheilten.

Freiburg, 16. Juni. Bei der heute stattgehabten Stadtverordnetenwahl der 1. Wählerklasse legte die Liste der national-liberalen Partei mit 283 Stimmen, die Centrumspartei erhielt 68 Stimmen, Jespitter 34 Stimmen. Im Ganzen wurden 380 Stimmen abgegeben. Wahlberechtigt in der 1. Klasse 541 Wähler.

Salzburg, 16. Juni. Ein Opfer der Benzinexplosion in Bausen. Im hiesigen Krankenhaus starb nach 21 wöchigen qual-

vollen Leiden Frau Juditha Jery geb. Kraft, welche Leiterin der Poltererkantate in Laufen war und bei der Benzinexplosion in der Anstalt am 16. Januar so schwere Brandwunden davontrug.

Wfal, Bessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 17. Juni. In geheimer Sitzung des Stadtraths wurde gestern die Frage der Eingemeindung Mandelheim's berathen und dieselbe auch unter den schon bekannten Bedingungen mit allen gegen 5 Freiesheimer Stimmen beschlossen (anwesend waren 17 Stadtrathe). Am 9. Juli, Doremittags, sollen drei Bürgervereinsammlungen in Ludwigshafen-Friesenheim stattfinden, denen die Vereinigungsbedingungen zur Genehmigung unterbreitet werden; die Votale zu diesen Versammlungen sind: Gesellschaftshaus, Hoss'scher Saal auf dem Hainhof und der „Weinberg“-Saal in Friesenheim.

Frankenthal, 16. Juni. Dieser Tage wurde an der hiesigen Einkammer des 1. Landgerichts der seit Jahren schwebende Prozeß des Bankausfalls Groß-Heinrich-Neustadt gegen Bankvorstand Rösch daselbst zu Gunsten des Reichs entschieden. Es handelt sich dabei nur um die Kleinigkeit von 280,000 M.

Reinstadt, 17. Juni. Die Wirtshaushandlung Firma W. Deiner, Schneider in Reinstadt (Inhaber Herr Karl Dabroffe) ging durch Kauf an Herrn Christian Weber in Hamburg a. Wfal über.

Offenbach, 17. Juni. Der vor einigen Tagen erlittene Tod zweier Kinder, die einer Kostfrau in Pflege gegeben waren, hat Anlaß zu einer gerichtlichen Untersuchung gegeben, über deren Ergebnis jedoch noch nichts verlautet. Die kleinen Leichen wurden auf Gerichtsbeschluß freigegeben und gehen nach dem Staatsanwalt aus Darmstadt hier anwesend, um Vernehmungen zu veranlassen.

Die Meldungen zur 21. oberh. Regatta.

Bei dem gestern Abend stattgefundenen Meldeschluß zur 21. Oberhessischen Regatta wurden 67 Boote mit 237 Mann zu 13 Rennen gemeldet und ist damit aufs Neue bestätigt, daß die Mannheimer Regatta sich einer großen Beliebtheit in den beteiligten Kreisen erfreut. Ganz besonders erfreulich ist die Thatsache, daß verschiedene Vereine, die in den letzten Jahren nicht hier partizipierten, dieses Jahr wieder erscheinen, wie z. B. Wünnen, Bonn, Speyer, Regensburg etc. Von den 13 aufgeschriebenen Rennen wurden 11 komplett, bei 2 waren nur je eine Meldung vorgelegen; es sind dies Junior-Küher und Vierer ohne Steuer. Letztere Bootsgattung wird von keinem der hiesigen Vereine vertreten, da die enormen Schiffsverlehrsverhältnisse des hiesigen Flusses ein Leben in diesen Booten vollständig ausschließen. Gut besetzt sind die erstklassigen Rennen; so weiß der 1. Vierer 6, Junior-Vierer 7, sowie die Kleinmischerklasse ebenfalls 7 Nennungen auf, so daß die 21. Regatta ihren Vorgängerinnen auch in sportlicher Beziehung nicht nachsteht. Was auffallend ist, ist die schwache Beteiligung von Seiten der Frankfurter Rudervereine. Während die Mannheimer und Ludwigshafener Rudervereine schon seit Jahren einen großen Theil der Meldungen zur Frankfurter Regatta abgeben, hat Frankfurt sich schon einige Jahre sehr selten am hiesigen Walee gemacht. Wenn man bedenkt, daß die vorgenannten Vereine zu der diesjährigen Frankfurter Regatta 30 Meldungen, d. i. nahezu 20% der überhaupt zur Frankfurter Regatta abgegebenen Meldungen aufbrachten, so hätte man billigerweise auch von Seiten der Frankfurter Vereine darauf drängen müssen, daß vom hiesigen Walee eine weitaus größere Anzahl Meldungen zur Mannheimer Regatta abgegeben werden, und es ist bezeichnend, daß man in hiesigen Ruderkreisen entriest ist über das Verhalten der Frankfurter Vereine.

- Die Meldungen sind folgende:
- 1) Vierer. Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs. Ruderverein „Sturmvogel“ Karlsruhe, Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“, Heidelberg Ruderklub, Mannheimer Ruderklub, Ruderclub Spener, Mündener Ruderklub.
 - 2) Vierer. Moinzer Ruder-Verein, Frankfurter Ruderklub, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, Mannheimer Ruder-Gesellschaft, Ludwigshafener Ruderverein.
 - 3) Zweier Küher. Ruder-Gesellschaft Worms, Mannheimer Ruder-Gesellschaft.
 - 4) Junior-Einer. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Klub „Redar“, Frankfurter Ruderverein, Regensburger Ruderklub, Kob. Ruderklub „Athena“ Bonn, Ludwigshafener Ruderverein, Moinzer Ruderverein.
 - 5) Vierer. Staatspreis. Offenbacher Ruderverein, Mannheimer Ruder-Gesellschaft, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, Düsseldorf Ruderverein, Moinzer Ruderverein, Mannheimer Ruderklub, Ludwigshafener Ruderverein.
 - 6) Vierer ohne Steuer. Moinzer Ruderverein.
 - 7) Vierer. Ruderklub Wiesbaden, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, Ruderklub „Soar“ St. Johann-Soardbrücken.
 - 8) Zweier ohne Steuer. Moinzer Ruderklub „Soar“ St. Johann-Soardbrücken, Heidelberg Ruderklub, Moinzer Ruderverein, Stuttgarter-Cannstatter Ruderklub „Redar“, Frankfurter Ruder-Verein.
 - 9) Vierer. Ehrenpreis der Stadt Mannheim. Moinzer Ruder-Verein, Ludwigshafener Ruderverein, Ruderclub Spener, Mannheimer Ruderklub, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, Mündener Ruderklub, Ruderverein „Sturmvogel“ Karlsruhe.
 - 10) Einer. Stuttgarter-Cannstatter Ruderklub „Redar“, Ludwigshafener Ruderverein, Frankfurter Ruderklub, Düsseldorf Ruder-Verein, Ruderclub Spener, Offenbacher Ruderverein, Ludwigshafener Ruderverein.
 - 11) Erster Küher. Mannheimer Ruder-Gesellschaft, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.
 - 12) Vierer. Straßburger Ruderverein, Düsseldorf Ruder-Verein, Mannheimer Ruderklub, Ludwigshafener Ruderverein, Offenbacher Ruderverein.
 - 13) Junior-Küher. Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

undenklichen Zeiten von Sammlichen in seinem Postbezirk ausgegebenen Briefen mit großer Gewissenhaftigkeit die Freimarken eintrudelt und die Briefe so unfrankirt weiter speidit zu haben. Bezeichnender Weise leugnete Lohr Rojmi keineswegs, plaidierte aber auf Freisprechung, weil er erweislich nicht älter als sein Vorgänger gewesen, indem er alle Briefe gewissenhaft weiter befördert habe, und amicus nicht eines den Staatsdag geschädigt, sondern ihm vielmehr Nutzen gebracht habe. Sein Anwalt rechnete mit großer Gewandtheit den Richter vor, daß diese Praxis des türkischen Postmeisters dem kaiserlichen Staatsdag höchstschädlich große Summen eingebracht habe, und zwar genau das Doppelte derjenigen Summe, welche ihm zugestanden wäre, hätte der Postmeister die angegebenen Briefe ohne vorherige Entfernung der Marken expedirt, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil alle diese Briefe das doppelte Strafporto hätten tragen müssen und so die kaiserliche Kasse einen doppelten Verlust gehabt habe. Da aber die Verhandlung in Gegenwart von Konsularbeamten und Vertretern interessirter europäischer Firmen stattfand, schloß sich die türkischen Richter diesem Gedankengange nicht an und verurtheilten den gewissenhaften Postdirektor zu vier Monaten Gefängnis und achtmonatlicher Amtsunfähigkeit. Nach Ablauf dieser Zeit wird Lohr Rojmi inbezug wieder in alle seine Rechte und Würden eingesetzt werden und so wieder Gelegenheit haben, dem türkischen Staatsdag zu dienen.

Ein reizendes Jhdal von der Schwäbische Gifelbahn, das selbst die verwegendsten Dichtungsbegehrer der „Fliegenden Blätter“ in den Schoten stellen dürfte, macht jetzt im Schwabenlande von sich reden. Als eines Abends der Zug auf der sogenannten Hildersbahn von Reichenberg gegen Degerloch bei Stuttgart „ausste“, wurde er verschiedentlich seinen Lauf hemmen, angeblich, weil an der Bremse etwas in Unordnung gerathen war. Eben hatte das „Jgdal“ wieder auf freiem Felde gehalten und das Personal rante eifertig den Zug entlang, unter jenen Wagen stehend und nach dem Schaden suchend. Die Passagiere verloren die Geduld, und so schloß es natürlich nicht ein Stündlein auf das „Wdhle“, die von dem Zugführer mit schwäbischer Danksheit erwidert wurden. Bald aber kam es zu ernstlicherem Streit, und ehe man sich versah, waren die Passagiere ausgetrieben und halben sich mit dem Zugpersonal neben dem Lokomotiv-

Stimmen aus dem Publikum.
Zum Ausbau der Protestationskirche in Speyer

Man schreibt uns: Die Protestationskirche in Speyer wird bekanntlich in mehr oder weniger katholischen Formen erbaut. So schön, diese Formen an sich auch sein mögen, so wenig passen sie für den vorliegenden Zweck. Die gotische Madonna von Raphael ist z. B. das schönste religiöse Gemälde das existirt, aber durchaus im katholischen Geiste empfunden und behalt für keine evangelische Kirche passend. Wenn nun auf dem schon bis zum Dach gediehene Bau der Protestationskirche auf die sogenannte Vierung, d. h. den Punkt, an welchem sich Hauptschiff und Kreuzschiff schneiden, noch ein Zehnfüßer ähnlicher Dachreiter („Wegschlitzchen“) kommen würde, so dürfte bei der ganzen katholischen Richtung des Baues auch das „Lüpfchen auf dem 1.“ nicht fehlen. — Wie wäre es, wird deshalb in päpstlichen Blättern geschrieben, wenn man an dieser markanten Stelle, statt des katholischen Dachreiters, eine plastische Gruppe in hervortretender Weise anbringen würde, welche die wirkliche Bedeutung des Baues auch äußerlich signalisirt? Wie die Reformatoren, welche die hl. Schrift hochhalten, überhäuft von einem goldenen Sterne oder die Hauptkämpfer des Protestantismus, Kurfürst Johann von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen mit der Protektionsurkunde in den Händen, auf welche zwei allegorische Frauengestalten (Strafburg und Nürnberg) hinstehen, oder wie man sonst die Gruppe zweierstrebend kombiniren will. Nach Umständen dürfte auch eine Einzelgestalt ausreichen. Bei guter Ausführung würde, unseres Bedünkens, ein positives und überraschender Effekt erzielt werden.

Es wird behauptet, vielleicht liege sich auf diesem Wege doch noch zu einer vollständigen Gehäusnähre der Protestation kommen. Auch wie finden diesen Vorschlag sehr beachtenswert. Es wäre nun erwünscht, wenn man auch von anderer Seite sich über den gemachten Vorschlag äußern würde. Jedenfalls hat die wiederholte öffentliche Besprechung wenigstens das Gute, daß man in späterer Zukunft nicht umsonst fragen muß: War denn zur Zeit des Baues Niemand da, der auf die Höhe gegen den eigentlichen Zweck desselben gedähernd aufmerksam machte?

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Auch in diesem Jahre hat die Intendanz unseres Hof- und Nationaltheaters zum Besten der Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angestellter eine Benefiz-Vorstellung bewilligt. Es soll zu diesem Zweck eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Meister Johann Strauß, mit Prolog vorausgehend, veranstaltet werden.

Spielplan des Groß- Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 18. Juni bis 23. Juni. Sonntag, 18. (A) „Faust“, 2. Theil. Dritter Abend. Montag, 19.: (B) „Die Geisha“, Mittwoch, 21.: (A) Neu einstudirt: „Carpenter“, Freitag, 23.: Frau Schelle Mohor als Gast, Donnerstag, 22.: (A) „Hilf, wenn du kannst“, Samstag, 24.: „Faust und Schmett“, Freitag, 23.: (B) „Doktor Klaus“, Sonntag, 24.: (B) „Donna Diana“.

oo. **Mannheimer Kunstverein.** Moderne Kunst im guten Sinne des Wortes ist gegenwärtig recht reich in der Ausstellung des Kunstvereins vertreten. So sendete Friedrich Kallmorgen eine mit aller Meisterhaftigkeit zu lebendiger Wahrheit gestaltete Ansicht des Hamburger Hafens. Wilhelm Frey bewies mit einer für erforschten, tief innerlich empfundenen und zu wahrer Stimmung gedragenen Bodenlandschaft „Alle Pappeln bei Hochwasser“, daß seine Kunst nichts mit der herkömmlichen Augenblinde zu thun hat und dafür auch diese überdauern wird. Eine holländische Landschaft von A. Wankleben ist nur etwas zu groß im Format genommen, um im Ganzen zu sesseln; im Einzelnen ist sie meisterhaft behandelt. Auch einer prächtigen Landschaft des Altmieisters Oswald Wachenbach begegnet man in der Ausstellung. Es ist wirklich erstaunlich, wie sich die Kunst dieses Meisters trotz all der Bemerkungen und Richtigungen, die seit dem Beginn ihres Wirkens im Leben gerufen wurden, noch kräftig in voller Frische erhalten hat. Nichts kann den Meister mehr freuen, als wenn er sein Schaffen in dankbarer Verehrung auch von der jüngeren Generation voll gewürdigt sieht. Zum Beweis hierfür sei nur eine Stimme zu Gehör gebracht. In eine Besprechung der deutschen Kunst, des Verhältnisses des deutschen Gemäths zur Natur, knüpfte W. G. Conrad in seinem Buche „Kunst und Wagnis“ folgende Betrachtung der bahnbrechenden Meister unserer deutschen Landschaftsmaler: „Aber nicht in diesen im Grunde einfachen Schönheiten der deutsche Geist auf, er bemerkt sich mit derselben Innigkeit und Tiefe der großartigen Naturformen. Wie wollen da insbesondere unsere Maler ins Zeug zu gehen! Wer trifft wie sie neben dem landschaftlichen Miniaturbild der Heimath die gemalten Scenerien der fremden Jenseit? Wer hat die bewundernde Frage des Südens, die phantastischen Fingergestalten des türkischen Persees, die entzückenden Linien der holländischen Gebirge und Inseln größer aufgefacht, innerlich das Geheimniß ihrer Reize tiefer ergründet und kunstvoller dargelegt als unser Fr. Preller? Wer hat nicht alle Formen der Farnen prächtiger als Rottmann, Wachenbach und Hildebrandt unvergleichlichen Bildern gefasst? In dieser Unvergleichlichkeit des deutschen Geistes liegt der Grund, warum die neue Kunst (Wagner, Böcklin) bei keinem anderen Volke als bei dem deutschen ihren Ausgangspunkt nehmen konnte.“ — Die hier ausgesprochene Landschaft des Meisters „Römische Campagna mit Blick auf Rom“ gehet zu den für seine Kunst charakteristischsten Werken. Die Schwermetalle der Stimmung des nur noch von einigen aufsuchenden feurigen Lichterscheinungen erhellen Himmel und der nächtlichen Schimmer entgegenkommender Campagna mit ihrer malerischen Staffage und dem noch flüchtig erglänzenden Silberstrom geben ein das Gemüth auf's Tiefste ergreifendes

Buntes Feuilleton.

— In **Bunzlau, Schlesien,** haben sich die Dienstmädchen zu einem Verein zusammengeschlossen und dies Ereigniß durch einen großartigen Ball am vorigen Sonntag festlich begangen. Das Eintrittsgeld war auf 50 Pfennig für den besoylenen Kopf festgesetzt worden; die Herren aber wurden von den Dienstmädchen — einem alten und geblühenden Braude entsprechend — freigehalten. Maniglich bekam Semmel und Würst und zwei Glas Bier. Aus mehreren Zuschriften, welche das „Bunzl. Stadtbl.“ erhielt, ist übrigens zu ersehen, daß der neue Verein sich sehr bester Zustimmung in der Bürger-schaft erfreut. Hier nur eine dieser Rundgebungen: Im Interesse der hiesigen Dienstmädchen theilen wir mit, daß die spötteliche Bemerkung im Inseratentheil des „Kuriers“ der Freilage Nummer nicht am richtigen Walee war. So viel bekannt, sind fast die Hälfte der Bunzlauer Bürgerfrauen selbst Dienstmädchen gewesen und sind gewiß tüchtige Hausfrauen geworden. Koch heute erinnern wir uns gern an unsere Dienstadt und sind stolz in dem Bewußtsein, in großen Häusern und mit großen Herrschaften in nütlicher Verbindung gestanden zu haben. Da auch heute noch Töchter hiesiger Beamten und ansässiger Bürger sich nicht scheuen, die Küdenschürze bei einer guten Herrschaft umzuwinden, bitten wir hiermit, besagte Dienstmädchen ein wenig in Scham zu nehmen. Mehrere Eltern dienender Töchter. — So recht, ihr wackeren Bunzlauerinnen!

— Ein **heftiger Zeitungskrieg** ist in den letzten Tagen zwischen dem „Heider Anzeiger“ und der „Wälder Zeitung“ in Polheim entbrannt. Das Schlüsselwort der letzteren ereent allgemeine Heiterkeit; es heißt da nämlich tödlich: „Dem „Heider Anzeiger“ zur gefälligen Kenntnishaft, daß wir in unserem Votabüchlein ebenfalls wenig Raum haben für solche „Zeitungskriege“ wie Zeit für zu schreiben: die uns noch zur Verfügung stehenden müßigen Stunden wollen wir lieber der jungen Frau widmen.“

— Die **Zuverlässigkeit der türkischen Post** wurde dieser Tage durch ein Verheiß der ersten Instanz des Staatsraths zu Konstantinopel wieder in ein großes Licht gesetzt. Wie demselben ersahen der Postminister von Siambul, Tahir Nazmi Effendi, anerkant, seit

herum, nachdem man sich gegenseitig genug geprügelt hatte, fing man wieder ein, und nun dampfte das „Jgdal“ der schwäbischen Reiter zu. Dort mußte der Solomotiführer, der den Löwenantheil an den Prägeln abgetriegt hatte, ins Krankenhaus gebracht werden.

— Im **Hamburger Aergistichen Verein** hielt vor Kurzem ein Arzt, ein einflussreicher Alkoholgegner, einen Vortrag, der beweisen sollte, daß man auch in der Medizin ohne Anwendung von Alkohol fertig werden könne. Zum Schluß seines Vortrages bemerkte er mit großem Nachdruck: „Den besten Beweis kann ich Ihnen durch meine Person selbst liefern. Vielleicht ist es einigen meiner Zuhörer bekannt, daß ich erst vor einiger Zeit von einer gefährlichen Blutvergiftung vollständig wieder hergestellt worden bin, und zwar ohne Anwendung von Alkohol.“ Nach Beendigung des Vortrages erhob sich sofort ein aller, hochangesehener Hamburger Arzt und bemerkte mit großer Heftigkeit: „Der Vortrag hat uns ja manches Interessante, nur die Schlussfolgerung war verfehlt! Während ich unseren werthen Kollegen, den Vortragenden, während seiner schweren Blutvergiftung behandelte, lag er etwa 14 Tage lang unathemend im Fieberwahn. Der Kranke erhielt während dieser Zeit täglich zwei Flaschen Portwein und nur diesen scharten und schweren Mittel ist seine Rettung zu verdanken.“ Die Wirkung dieser „Berichtigung“ auf den allzu eifrigen Alkoholgegner und die Heereschaft kann man sich leicht anzumalen.

— Der **Toilettenzug** hat noch nie, so verächtlich eine englische Frauenzeitung, solche Dimensionen angenommen, wie heute. Fräulein, die in ihrer Jugend vielleicht 2000 M. jährlich für ihre Toilette anwenden, geben heute 20,000 M. dafür aus. Kürzlich hat sich eine englische Lady bei ihrem Schneider für eine Million Kleider maßen lassen. Für ein Paar Strümpfe bezahlte sie 2000 M., für ein Handtuch 34,000 M! Der bekannteste englische Zeichner von Damen-Modellen, der der erwiderten Zeitschrift diese Angaben zur Verfügung stellte, beklagte aber, daß die Mode von Frauen gemacht würde. Seit unendlichen Zeiten liefern Männer die Zeichnungen für die Frauen-Toilette. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts hatten nur die Pariser Schneider das Privileg, die Kleider für beide Geschlechter anzufertigen und dies Vorrecht erstreckte sich bis auf die Korsetts.

des Bild des Sünden. Wie bei dem prächtigen Gemälde des Meißner in unserer städtischen Sammlung sieht man auch hier eine große Auf-

merksamkeit, die sich in der Stimmung herabzusetzen Colocitit ver-

einigt. Angenehm folcher mit demselben Gemälde Schwärmerisch er-

fasien und wiedergesetzten Landschaften Jallens begreift man wohl

die sehrschönen Werke Friedrich Theodor Wischers:

Den Schmelz trüffel kalte Luft aus Norden,

Doch nach dem Süden geht der feuchte Wind."

Vorzellan-Ausstellung. Wie machen unsere Leser darauf auf-

merksam, daß die vom Mannheimer Alterthumsverein veranstaltete

Ausstellung von Porzellan der ehemaligen Frankenthaler Porzellan-

manufaktur nur noch acht Tage geöffnet ist. Die Eintrittspreise sind

für die letzte Woche in folgender Weise festgesetzt worden: Sonntags

von 11-1 und 3-5 Uhr und an Wochentagen von 11-1 Uhr beträgt der

Eintritt 20 Pf., außerhalb dieser öffentlichen Besuchsstunden vermittelt

der Diener den Eintritt gegen Lösung einer Eintrittskarte von

60 Pfennig. Am Mittwoch von 11-1 Uhr ist der Eintritt für

Jedermann unentgeltlich. Niemand verläßt diese Ausstellung zu

besuchen, in der eine solche Fülle wertvoller Porzellanstücke zu

finden ist, wie sie in absehbarer Zeit hier nicht mehr beisammen zu

bewundern ist. Die Schließung der Ausstellung findet bestimmt am

Sonntag, den 26. Juni statt.

Das Goethe-Denkmal in Leipzig. Das Denkmal, das dem

Studenten Goethe in Leipzig errichtet werden soll, ist von dem

Leipzig'ger Bildhauer Karl Seffner modellirt. Es zeigt die herrliche

Jünglingsgestalt des Dichters in der Rococo-Tracht, schreitend und in

der Hand ein Buch haltend. Ueber den linken Arm hängt ein

Mantel herab, während auf dem rechten der dreispitzige Hut fällt

findet. Die Gestalt ist in weißem Marmor ausgeführt gedacht.

Zum Sockel soll rother Syenit verwendet werden. Die vier Sockel-

flächen erhalten Bronze-Gartencolonnen mit den Porträt-Medaillons von

Rathen Schönkopf und Friederike Defer, sowie mit Inschriften. Von

den erforderlichen 80000 Mk. sind erst 10000 Mk. aufgebracht.

wunderl betrachtet sie die Vast, die er teug, und sprach ihn an:

„Ranu, das ist doch mein Bett!“ „So“, erwiderte der Dieb,

„dann behalten Sie es man“, warf das Bett hin, ließ davon und

war bereits verschwunden, als man an seine Verfolgung dachte.

Die Umgegend von Palermo wurde von einem

heftigen Hagelsturm heimgesucht, der an Häusern und

Feldern bedeutenden Schaden anrichtete und fast die gesammte

Ernte zerstörte. Auch in Unteritalien wüthete das Unwetter mit

der gleichen traurigen Wirkung.

Darmstadt, 17. Juni. Die zweite Kammer wird am

27. Juni zusammentreten, um eine Reihe wichtiger Gesetzesentwürfe zu

berathen. Der Schluß des Landtages wird danach kaum vor Mitte

Juli stattfinden.

Kiel, 17. Juni. Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist

nach 7monatlicher Abwesenheit hier eingetroffen

Dresden, 17. Juni. Die Königin zog sich gestern in Sibyllenort

durch einen Fall im Zimmer eine leichte Verletzung am Kopfe zu.

Frieder ist nicht eingetroffen. Die Königin hat bereits das Bett ver-

lassen.

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag nahm das Handels-

provisorium mit England in zweiter Lesung an. Die laufende

Vollmacht war auf ein Jahr ertheilt; für die neue ist in der

Vorlage kein Endtermin angegeben. Die neue Vollmacht geht

dahin, daß Deutschland und England die englischen Kolo-

nen sich auf dem Fuße der Meißbegünstigung behandeln. Aus-

drücklich wird aber auch in Aussicht gestellt, daß auf englische

Kolonien, die deutsche Waare ungünstiger behandeln als englische,

stehe, doch ist die Meldung bis jetzt nicht bestätigt worden. In

einheimischen Beamtenkreisen Shanghaeis herrscht die Allgemeine

Ansicht, daß die Kriegsvorbereitungen der Kaiserin Italien, wie

den übrigen Mächten, Beforgniß einflößten. (3)

Petersburg, 17. Juni. Herzogin Zeneide Dimitrijewna

Gemadin des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, ist gestern gestorben.

Madrid, 17. Juni. Nach Meldungen aus halbamtlicher

Quelle wird die Regierung den Cortes das Budget vorlegen,

welches ein Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben aufweist.

Auf die Angriffe Almanas antwortete General Blanco im

Senat, er müsse sich darüber beklagen, daß man die Generale

verhinderte, sich zu schlagen, wirft der liberalen Regierung vor,

sie habe die Friedensbedingungen aufgesetzt schon ehe der Krieg

begann, und erklärt ferner, er hätte sich mit den 15000 Mann

erheben und den Krieg fortsetzen müssen; er habe es nicht gethan,

weil er stets ein pflichttreuer Soldat gewesen sei. Er habe seinen

Fehler erkannt und werde ihn sein ganzes Leben lang bereuen.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 17. Juni.

Die Ernteaussichten haben sich im Laufe der Woche nicht

wesentlich verändert. In Rumänien sind infolge der Dürre die

Erwartungen auf das geringste Mass reducirt; in vielen Districten

wird nach zuverlässigen Berichten kaum der Anbau Samen geerntet.

In Süd-Russland sind in den letzten Tagen ergiebige Regen

niedergegangen, welche den Sommersaaten zu Gute kamen, während

die Wintersaaten davon nicht mehr viel profitieren konnten.

In Amerika blieb die Situation unverändert; der geringe Aus-

fall der Winterweizen-Ernte dürfte der Regulator bleiben für

die zukünftige Preisbildung, die sich nach allgemeiner Ansicht in

Tagesneuigkeiten.

Sechstausend Mark in einer Würfel-

bude verspielt hat der 65jährige Rentier Schabminkel

aus Königsberg i. P. Der alte Herr war ein fleißiger Besucher

des dortigen Jahrmarktes, bei welcher Gelegenheit die Würfel-

bude des jetzigen Karouffelsbesizers Eisermann eine große An-

ziehungskraft auf ihn ausübte. Die beiden Wubensbesizer ver-

standen es denn auch meisterhaft, dem Greise nach allen Regeln

der Kunst beim Spiel mit dem „Drehrade“ nach und nach die

Summe von 6000 Mark aus der Tasche zu locken. An einem

einigen Abend verpielte der alte Herr allein 1100 Mark. Die

Sache kam zur Anzeige und die Würfelbudenbesizer wurden

wegen gewerbmäßigen Glücksspiels unter Anklage gestellt. Die

Estrastammer verurtheilte Beide zu je vier Monaten Gefängniß,

300 Mark Geldstrafe eventuell weiteren 30 Tagen Gefängniß.

Der Werth des herrlichen Silber-

fundes, der in den Tiefen des alten Silberreichen „Samson“

zu Andreasberg im Harz angehängt ist, tritt vor Augen bei

dem ersten Transport der ersten Verhüttung aus diesem Schatz,

welcher gestern nach dem hiesigen Central-Silberhüttenamt

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and their prices per 100 Kilo.

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng unterhält Niederlassungen

in 17 deutschen und in 7 ausländischen Städten; in Amerika und

Australien wird sie vertreten durch The Bradstreet Company.

Zurück postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Man-

chester, B. 4, 1. 1899b

Auszug aus den bürgerl. Standsbüchern der Stadt Mannheim.

- List of names and addresses from Mannheim civil registers, including Jul. Bendheim, Karl Arol, etc.

- Continuation of names and addresses from Mannheim civil registers, including Friedrich Velp, Ludwig Rietzer, etc.

- Continuation of names and addresses from Mannheim civil registers, including d. Schlosser Johs. Fuchs, d. Fabrikarb. Wilhelm Jodel, etc.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Tagesordnung

der am Donnerstag, 22. Juni 1899, Vormittags 9 Uhr stattfindenden 24011

Bezirksratssitzung.

- 1. Besuch des Carl Bad um Übertragung seiner Schankwirthschaft...



1 Mt. 90 Pfg.

für Juli, August und September durch die Post frei ins Haus kostet...

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. Auflage 25,500. Infectionspreis 20 Pfg. die Zeile.

Bekanntmachung.

Nr. 15,146. Es ist dringend wünschenswert, daß abgängige Feuerwehrrichter...

Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

In die Abtheilung a des Umfahrgütertarifs des Mannheimer z. bayerischen Gütertarifs...

Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

Mit sofortiger Wirksamkeit ergeht das Kriesevergebot des Umfahrgütertarifs für Holz...

Kayser-Räder, Nähmaschinen, Motorräder.

Filiale der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik, vormals Gebr. Kayser, Kaiserslautern. CARL HESS, O 3, 11, (Kunststrasse).

Karlsruher Rheinhafen.

Geländeverpachtung und Geländeverkauf. Das städtische Gelände an dem im Bau begriffenen neuen Karlsruher Rheinhafen...

Colosseumtheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Friedr. Kerschbaum. Sonntag, den 18. Juni 1899. Zwei Vorstellungen.

Kapitain Dreyfus

Sensationsstück in 8 Akten und einem Prolog, beiliegend: Die Revision von Ostfriesland.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 18. Juni. Nachm. 3-5, Abends 8-11 Uhr Grosse Militär-Concerte

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 18. Juni, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe.

Steigerungs-Ankündigung

Infolge richterlicher Verfügung wird am Dienstag, den 25. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr...

Schützen-Gesellschaft.

Wegen dem in unserem Lokal stattfindenden Gesangsfest findet Sonntag, den 18. ds. Mts., kein Schiessen statt.

Mannheimer Turngesellschaft.

Die regelmäßigen Turnstunden finden jetzt Montag, Donnerstag und Samstag...

Ich habe meine Thätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. A. Hanser, Arzt, N 5, 11b.

Zahnarzt J. Koch.

Nachfolger von Zahnarzt J. Koch. wird die Praxis in dessen bisherigen Wohnung...

Bei Sterbefällen

bitte mein gedultes und reichhaltigstes Lager in Sterbefleidern

Helene Hess Friedrich Hörth

Verlobte. Mannheim im Juni 1899.

Kindergarderobe

und für Erwachsene werden angefertigt. Garantie für vorzügliche Ausführung...

Grabdenkmäler

reichhaltiges Lager. Bruno Wolff Nachfolger Gg. Annecker, Bildhauer

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß. Louis Jeselson, L 13, 17.

Evangelischer Arbeiter-Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Mitglied Gottlieb Pfeiffer ist gestorben.

Suppen-Krebse

Rieser-Krebse Kieler Büdlinge Kieler Spotten

Wannigfeld

(am Schwarzwald) ist ein kleines Haus, möblirt, mit Küche für den ganzen Sommer zu vermieten.

Ein durchaus erfahrene Büglerin

wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 3. Stad.

Wer

für wenig Geld und mit meinen schmalen Antennungen seine Böden schön und dauerhaft herrichten will...

Boden-Anstriche

(Epoxydharz, Terpentinöl, Asphalt). Spezialität: Universal-Bodenfarbe

Oelfarben

eigener Fabrikation. streichfertig zubereitet und in jedem Ton gemischt.

Trockene Farben

jeber Art zur Zimmermalerei. Wandmuster (auch angehängte) Pinsel, Spachteln.

Johannes Meckler

K 2, 2, Marktstr. Kaufmanns zuverlässige Bedienung.

Erstklassige Qualitätsmarke.

SUPERBE Fahrräder.

Karl Kircher & Co., MANNHEIM.

Laden, O 6, 6.

Zu billigem Eintritt wird zuverläßig Kinderwagen gesucht.

Sucht das gute Einrichtungsbeleg. Anfragen B 7, 15, B. Stock.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

gut. Lage, per Sept. od. Oktober zu mieth. ges. Off. m. Preis u. No. 24009 an die Exped. abgag.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

Ein tüchtiger, in allen Stücken selbständiger Spengler und Installateur

als erster Arbeiter gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Carl Reel. O 4, 15.

The Berlitz School of Languages

Es ist ebenso unmöglich, nur vermittelt grammatisches Unterrichts es bis zur Beherrschung der Konversation in einer lebenden Sprache zu bringen, wie es unmöglich ist, vermittelt anatomischer Studien Gehen und Schwimmen zu lernen. 23806

Für Englisch: Mr. Willson aus London, Mr. Cook
Für Französisch: Mons. Bachimont aus Paris, Mons. Ferron
Für Italienisch: Sig. Cisotti aus Mailand.

Prospekte gratis und franco.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene, P 2, 14, 3. Stock, gegenüber der Hauptpost. Engl., Französisch, Italien. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität. Klassen- und Einzel-Unterricht für Herren und Damen von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Konversation u. Korrespondenz.

B 1, 1. Kaiser-Café. B 1, 1.

Restaurant und Wiener Café. Vorzüglichen Mittagstisch in und ausser Abonnement. Reichhaltige Abendkarte.

Münchener Augustinerbräu. — Frankenthaler Export-Bier. 20024

Luftkurort Ottenhöfen. — Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Altbekannter Gasthof, in bester Lage des Ortes. Fremdenzimmer, gute Küche, vorzügliche Weine, Bier vom Fass. Wichtige Besuche, Familien und Touristen bestens empfohlen. 20025

Luft- u. Waldkurort Bubenbad

bei Neffels, bei Schwirzweil 950 Meter über dem Meer.

Gasthof-Pension zum „Adler“

Nächste Bahnstation Hammelshausen u. Neudorf (4 Kil.). Höhenlage. In ausnehmend gesünder Lage. Von herrlichen Landschaften umgeben, am liebsten an den Ort. Südl. Wald- u. Wiesenterrasse mit herrlichen Ausblicken. Sommerfrische und Erholungsbedürfnisse, sowie Vereine und Touristen bestens empfohlen. Prospekt durch die Direktion. 21520

Waldhaus Edenkoben

Hôtel & Pension I. Ranges. Herrliche Waldlage, neu behagl. Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Billige Pensionpreise. Sommerfrische und Erholungsbedürfnisse, sowie Vereine und Touristen bestens empfohlen. Prospekt durch die Direktion. 21520

Luftkurort Kailbach (Odenwald.)

Pension Stahl. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürfnisse, herrliche Umgebung, südl. Waldung, großer Park. Wichtige Besuche. 20027

Ancipypische Wasserheilanstalt von Dr. Löser in Bad Kissingen.

früher Veitshöchheim bei Würzburg. Empfehlung durch Hochm. Herrn Prälaten Ancipyp in seinem Buchen „Meine Wasserkur“ und „So sollt ihr leben.“ Große Auswahl an Mineralwässern, Kuren in K. u. M. (Wärme), Kuren in K. u. M. (Kälte) und Kuren in K. u. M. (Wärme). 20028

Luftkurort Lindenfels i. Odenwald.

(Genannt die Perle vom Odenwald.) 21025

Hotel u. Pension Odenwald.

Altkannt. Haus, 50 Zimmer, Schatt. Garten, Bäder i. Hause. Gute Küche, Pension M. 2.50—4.50. Ad. Vogel, Besitzer. 20029

Luftkurort Neudorf bei Bad Kissingen.

Gasthof „zum Schiff“

Genuss der herrlichen Wald- u. Wiesenterrasse. 20030

Rippolds-Au

Medizinischer & Mineralwasserkurort. 20031

Schönau im Wiesenthal, Bad Schwarzwald.

Stimmlicher & Terrincurort. 20032

Gasthof & Pension zur Sonne (Ed. Wissler)

1895 vergütet. 20033

Höhenluftkurort Wolfach (Kinzigthal).

„Hôtel und Pension zum Salmen“

20034

Wildbad Schwarzwald.

Wärmquellen (37°C) mit natürlicher, der Blutwärme d. menschlich. Körpers angemessener Temperatur. 20035

20036

Der Mannheimer Generalanzeiger (Mannheimer Journal)

liegt n. a. in folgenden auswärtigen Hotels und Pensionen auf:

- Antogast: Badhotel.
- Badweiler: Kurhaus.
- Hotel Sommer.
- Römerbad.
- Wäsum i. S.: D. Burmeister Strandhotel.
- Wälderthal: Luftkurort Hundsd. Plättig. am Sand.
- Donndorf: Bad Voll.
- Bubenbad: Hotel zum Adler.
- Bergzabern: Kurhaus Westenhöfer. Söllner.
- Eberbach: Hotel Leininger Hof. Babischer Hof.
- Freudenstadt: Restaurant Churpfalz. Schwarzwald-Hotel.
- Gernsbach: Hotel Pfeiffer.
- Griesbach: Aderbad.
- Badhaus Gebr. Rod.
- Kurhotel Tannenhof.
- Heidelberg: Mollentur. Schlosshotel. Speyererhof. Rohlhof.
- Herrnau: zur Sonne. Hotel Bellevue. zum Oeffen.
- Hornberg: Schlosshotel. zum Bären. zur Post.
- Karlsbad (Böhmen): Ed. Anger, Sansjoui.
- Rinthal: Luftkurort J. Gauß.
- Kissingen: Ancipyp-Anstalt Dr. Löser.
- Konstanz: Inselhotel.
- Ladenburg: zur Rose. zum Oeffen.
- Langenbrücken: Badhaus.
- Landstuhl (Pfalz): Hotel zum Engel.
- Kuranstalt Ph. Finger.
- Lengkirch: zum Adler.
- Lichtenhal: z. Löwen. z. Bären.
- Redargemünd: Hotel Grebel. zur Pfalz. zur Stadt Rhen. zum Hirsch.
- Rest. Hugo Stoll.
- Rammelbacher Hof.
- Redarsteinach: zum Schwalbenest. Hotel zur Harfe. zum Schiff. zum Hirsch.
- Ottenshofen: z. Linde. Hotel Edeltraudengrab. zum Wagen.
- Pfeifersthal: Bad u. Gasthaus. Bad Freyersbach.
- Rippoldsau: Badhaus.
- Schlierbach: Hotel Ebert (Spiz). Jägerhaus.
- St. Blasien: Kurhaus. zum Hirsch.
- Schönmünzach: zum Waldhorn. Badhotel.
- Teinach (Bad): z. Hirsch. Badhotel.
- Titisee: zum Bären. Schwarzwald-Hotel.
- Triberg: Hotel Bellevue. Schwarzwald-Hotel.
- Tönnstein: Badhaus.
- Ueberlingen: Badhotel.
- Weinheim: Stahlbad. Hotel Prinz Wilhelm. Pfälzer Hof. 4 Jahreszeiten. Fuchs'sche Wähe.
- Wimpfen a. N.: Mathildenbad.
- Wolfach: Bad-Hotel. Hotel z. Salmen.
- Ziegelhausen: Hotel Stiftsmühle. Adler.
- Zwingenberg a. N.: Hotel Adler.

Titisee Schwarzwald-Hotel u. Pension.

Neues, vorzüglich gelagertes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Meilen vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle, gedeckter Veranda, grosser Garten und Parkanlagen, herrliche Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Genußfahrten u. Fischfang; Bäder im See u. Hause. Bei Regen Aufenthalt Pension in mäss. Preisen. Prospekt auf Verlangen vom Eigenthümer Friedrich Jaeger Wwa. 20037

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz.)

Halle mein best. eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus mit Sommeraufenthalt bestens empfohlen. Gute Pension. — Mässige Preise. — Für Gesellschaften grosser Geräumigkeit. 20038

Wildbad Schwarzwald.

Wärmquellen (37°C) mit natürlicher, der Blutwärme d. menschlich. Körpers angemessener Temperatur. 20039

20040

Worms. Worret's Etablissement

20041

Sarg's Kalodont

20042

Zur Börsenlage.

Nach den umfangreichen Steigerungen der jüngsten Zeit hat sich im Laufe dieser Woche, von dem Marktmarkt ausgehend, eine sehr energische Rückwärtsbewegung vollzogen, welche aus börsentechischen Gründen schon längst erwartet werden mußte. Der höhere Anstoss dazu war der Rückgang unserer erfalligen Fonds in Folge der Uebernahme von 20 Millionen %.

Berliner Commerz-Bank

Berlin W. Wallgraben-Strasse 43-44. Telegramm-Adresse: „Berlinerbank“ — Fernsprecher Amt I Nr. 4205. Reichsbank-Giro-Conto. 23900

Die „Berliner Börsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und meist vorerzitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 2. Quartal 1899 ein. 23927

Fertige Flaggen

J. Gross Nachf. Mannheim. 70577

Schenker & Cie., Mannheim

Binnenhafen (verlängerte Jungbuschstrasse). 14609

Hauptniederlassung Wien I, Neuthorgasse 17.

20043

Worms. Worret's Etablissement

20044

Sarg's Kalodont

20045

Solbad Rappennau.

Gasthof zur „Saline“ 23928

Grabsteinschriften

170 23929

Unterricht

Berlitz School, Sprachschule

23930

Englisch

23931

Verloren

23932

Verkauf

23933

Bügeltafel

23934

Adler-Fahrrad

23935

Touren-Rad

23936

Schlafzimmer

23937

WÜRZE SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und kräftig zu machen. Die Originalpackungen sind mit einem Messer versehen. Sie haben in allen Delikatess-, Fleisch-, Fisch-, u. Drogeriemärkten. Packungen zu 25 Pf., werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterfertigungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Mehrere gebrauchteäder
sind sehr billig zu verkaufen.
Kaiserthalerstraße 8-5, 3. St.
2. Eingang. 23588

Vorzügliches Pianino aus
renommiertem Fabrik, noch voll-
ständig neu, freuzartig, mit
Ganzschlüssel, billig zu ver-
kaufen. Einigen mit „Pianino“
an die Exped. d. Bl. erb. 23589

Ein großer
Wahagont, Kuchenschiff,
für ca. 25 Personen, wegen
Raummangel sehr preiswürdig
zu verkaufen. Offert. unter Nr.
23590 an die Exped. d. Bl.

Pianino, Violoncello, neue Silber-
ganz billig abzugeben.
Ludwigshafen, Ludwigstr. 80, 1. St.
Damenrad, gutes Fahrrad,
Lithuane halber sehr billig zu
verkaufen. 23592

Dalderstr. 3 (H. 3, 2), 2. St.
Ein gut erhalt. Pferd bill. zu
verf. K. 2, 23, 24. St. 23517

Mehrere Eiche und Eiche zu
verkaufen. Rab. N. 4, 11. 23577

**Schneidgerat dreiteiliger
Ableiterschraub mit Spiegel
und drei Beschriftungen (Ruh-
baum), ist wegen Platzmangel
preiswürdig zu verkaufen. 23585**

Wahlrecht in der Exped. d. Bl.

Bücher (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Brachtvoll. Ausziehtisch
(alteisen) für 18 Personen, billig
zu verkaufen. 23598

Holzbohlen zu ver-
kaufen. Schloßmeierstr. 1,
Mühlacker, 1. 20. 23591

Ein gut erhaltener Meß-
maschinen 100 x 95 cm.
und ein solcher 150 x 80 cm.
wenig gebraucht, preiswürdig
zu verkaufen. 23593

Georg von Sohn, H. 4, 14.
Ein gut erhaltener Meß-
maschinen 100 x 95 cm.
und ein solcher 150 x 80 cm.
wenig gebraucht, preiswürdig
zu verkaufen. 23594

Griffmarken-Sammlung
zu verkaufen. 23595

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Wagen (an neu, weggekauft
halber billig abzugeben. 23520
H. 7, 3, 2. St.

Derpadier
in das Magen einer größeren
Fabrik gesucht. 23596

Zäufel-Gehilfe
E. 5, 18.

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Ein braves, reichliches Mädchen,
das bügerlich kochen und Haus-
arbeiten verrichten kann, wird
auf Ziel gesucht. 23597

Kaufmann,
flüchtig, umfänglich, repräsentation-
sfähig, 30 Jahre alt, sucht
gehört auf 1. Oktober in
einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit
Einführ. Zertifikat. Bruggen wird
in einem Bank- oder Agentur-
Geschäft per 1. September
Verbindungsstelle gesucht. Off. unter
Nr. 23598 an die Exped. d. Bl.

Magazine
F4, 15 Magazine in Waren,
auch als Werkstoff
geeignet, zu 5. Rab. 2. St. 23600

G7, 19 großes helles Maga-
zin mit trockenem
besten Keller zu verm. 20778

K3, 8 helles, helles trock-
Magazin od. Lager-
räume bis 1. September zu ver-
mieten. 22757

U3, 13 Magazine in Waren
zu verm. 18601

Rheinau-Hafen
Größerer Lagerplatz mit
Bahn-
anschluss ganz oder geteilt zu
vermieten.
Anfragen erbittet die Exped.
unter Nr. D. 22778.

Läden
D3, 4 kleiner Laden für jed.
Geschäft geeignet, zu
verm. Rab. 2. St. 23601

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

Läden
Laden mit Wohn-, nicht
beheizt, 100 q. m. Gebäu-
de, früher zu verm. 22908

M2, 15b ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

M3, 9 1 Treppe, 2 bis 3
Zimmer, Küche, sehr
geeignet als Bureau, bis 15.
Juli zu vermieten. 23599

M4, 4 ein möbl. Zimmer,
oder einzeln je 4 Zimmer, Kabe-
zimmer und sonst. Zubehör per
1. Juli zu vermieten. 23604

N3, 9 Runder, 3. Stock,
beheizt, aus 3 großen
und 2 kleinen Zimmern, Küche
und Zubehör per 20. September
zu vermieten. 23444

N3, 13 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

N4, 21 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

O4, 2 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

Q1, 8 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

Q5, 3 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

R1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

S2, 16 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

S2, 16 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

T1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

T3, 2 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

U4, 19 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

U5, 14 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

U6, 16 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

V1, 15 ein möbl. Zim-
mer zu verm. 23599

Möbl. Zimmer
Schloß, Ausgang über Gasse,
Eingang Nr. 69, 1 möbl.
Zimmer, gut besetzt, an 1 oder 2
pers. gebill. Herren zu v. 23645

B2, 2 ein möbl. Zimmer
zu verm. 23607

B5, 2 ein möbl. Zimmer
zu verm. 23645

